



# FEEDBACK MODELL

## UMGANG MIT KOMPLIMENTEN UND KRITIK VON ANDEREN

### Hintergrund

In diesem Tool geht es darum, wie man das Feedback, was man von anderen erhält, so einordnet, dass es einen Mehrwert bietet. Feedback ist einer der schwierigsten und sensibelsten Prozesse in Gruppen. Es ist leicht, Menschen mit Kritik zu verletzen, aber auch Komplimente können Negatives auslösen. Die eindimensionale Frage „Was fandest du gut, was fandest du schlecht?“ ist daher nicht immer hilfreich. Vielmehr sollte eine potenzielle Veränderung in den Blick genommen werden. Nehmen Sie Feedback als das ernst, was es ist: Eine Möglichkeit, etwas von anderen zu lernen. Es geht nicht nur darum festzustellen, was nicht gelungen ist, sondern auch darum zu entscheiden, ob und wie man reagieren kann.

Nicht immer wird Feedback gut ausgedrückt, und den wenigsten Menschen fällt es leicht, Ich-Botschaften zu senden (1. Wahrnehmung formulieren – „Ich nehme wahr...“, 2. Wirkung auf einen selbst zum Ausdruck bringen – „Das verursacht bei mir...“, 3. Wunsch äußern – „Ich würde mir für die Zukunft wünschen, dass...“). Dennoch hat Feedback immer eine Intention. Das Modell hilft Ihnen dabei, Feedback, das Sie erhalten, möglichst neutral einzuordnen und evtl. das eigene Verhalten zu verändern.

### Anleitung

Ordnen Sie das Feedback, das Sie erhalten haben, in die Matrix ein. Dabei gibt es zwei Achsen. Erstens: Wurde die Aktion, für die Sie das Feedback erhalten, eher positiv oder negativ wahrgenommen? Zweitens: Gibt es einen Handlungsbedarf oder kann es so bleiben, wie es ist?

Inspiziert durch:

Mikael Krogerus, Roman Tschäppeler: The Decision Book: Fifty Models for Strategic Thinking



Einzel  
(mit mehreren  
möglich)

während jedem  
Feedback

Papier,  
Stift

Wie wurde es wahrgenommen?

+

**RATSCHLAG**

„Ich fand es gut,  
aber es muss sich trotzdem ändern.“

**KOMPLIMENT**

„Ich fand es gut und es kann  
auch in Zukunft so bleiben, wie es ist.“

**KRITIK**

„Ich fand es schlecht,  
und es muss sich etwas ändern.“

**EMPFEHLUNG**

„Ich fand es schlecht,  
aber ich kann damit leben.“

-

+

Kann es so bleiben, wie es ist?